

## Gliederung

1. Stellung der Ergotherapie in der Betreuung alkoholkranker Menschen
  
2. Aufgaben und Ziele
  
3. Projekt Korbflechterei
  - 3.1. Arbeit mit dem Flechtmaterial
  - 3.2. Besonderheiten des Materials
  
4. Organisation
  - 4.1. Aufbau
  - 4.2. Einrichtungsgegenstände / Werkzeuge
  - 4.3. Material
    - 4.3.1. Der Umgang mit dem Material
    - 4.3.2. Auswahl des Materials
    - 4.3.3. Materialarten
  - 4.4. Begriffe und Bedeutungen im Zusammenhang mit dem Korbflechten
    - 4.4.1 Grundtechniken
    - 4.4.2 Arbeitsstellung
  - 4.5. Lagerung
  
5. praktisches Vorgehen
  - 5.1. Planung
  - 5.2. Durchführung
  - 5.3. Abschluss
  
6. Projekte / Nutzung

## 1. Stellung der Ergotherapie

Die Ergotherapie nimmt zur Behandlung Alkoholabhängiger einen hohen Stellenwert ein. Sie wird in den meisten Einrichtungen im Konzept als wesentlicher Bestandteil des Gesamtbehandlungsplanes aufgeführt.

Die Ergotherapie versteht sich als ganzheitliche Therapie, in der je nach Schwerpunkt motorisch – funktionelle, geistig – funktionelle oder psychisch – funktionelle Fördermaßnahmen eingesetzt werden, wobei immer die Gesamtsituation der Klienten mit dem psychosozialen Umfeld erfasst und berücksichtigt wird.

## 2. Aufgaben und Ziele

Bei der ergotherapeutischen Behandlung ist die Wiederherstellung, Erhaltung, Förderung von Fähigkeiten, Fertigkeiten im sozialen und lebenspraktischen Bereich die Zielsetzung. Das Erlernen von neuen Kenntnissen, Vermitteln von neuen Erfahrungen soll den Klienten zu größtmöglicher Selbständigkeit im Privat- und Berufsleben verhelfen. Es werden kreative Eigenschaften, die in der Regel vorhanden sind, aber im Laufe der Jahre verkümmerten oder selten gefördert wurden, gefördert. Durch den gezielten Einsatz von handwerklichen Techniken und Materialien „erleben“ die Klienten sich in vielerlei Spektren:

- Erfolg oder Misserfolg,
- Grenzen erkennen,
- Über- oder Unterforderung,
- Aufgabenverständnis,
- Ausdauer,
- Konzentration,
- Genauigkeit...

Die Vermittlung von Erfolgserlebnissen (z. B. fertiggestelltes Werkstück) trägt erheblich zur Stärkung des Selbstwertgefühls bei.

Folgende Schlüsselwörter spielen in der Ergotherapie eine entscheidende Rolle:

- Vertrauensaufbau,
- Vermittlung von Techniken und Tätigkeiten, d. h. handwerkliches, gestalterisches und schöpferisches weckt alte, neue Interessen, fördert das Selbstwertgefühl, Klienten fühlen sich sicherer, trauen sich (wieder) etwas zu,
- Förderung von Selbstvertrauen,
- Förderung von Einsichtsfähigkeit,
- Förderung von Hygieneverständnis,
- Förderung der Selbständigkeit,
- Erziehung zur Pünktlichkeit, Ausdauer, Konzentration, Genauigkeit,
- Aufbau sozialer Kompetenzen durch das Arbeiten in der Gemeinschaft,
- Positive Verstärkung besonderer Talente und Begabungen,
- Förderung von Kritikfähigkeit, Kritikverträglichkeit

### **3. Projekt Korbflechtereie**

#### **3.1. Arbeit mit dem Flechtmaterial**

Das Werkmaterial Peddigrohr und die damit verbundenen Flechttechniken zur Herstellung eines Korbgeflechtes gehört zu den traditionellen Angeboten in der Ergotherapie. Es bietet vielfältige Variationsmöglichkeiten beim Einsatz und lässt sich gleichermaßen zur Förderung motorischer, sensorischer, emotionaler und kognitiver Fähigkeiten einsetzen.

Folgende Arbeits- und Tätigkeitsinhalte werden vom Klienten verlangt:

- Erwerb von Kenntnissen über die Verarbeitung des Materials, z. B. dass der Flechtfaden vor der Verarbeitung in Wasser eingeweicht werden muss,
- Fällern von Entscheidungen, z. B. bezüglich Größe, Form oder Gestaltung,
- Planung und Umsetzung der Flechtarbeit, z. B. welche Arbeitsschritte in welcher Reihenfolge durchgeführt werden müssen,
- Erlernen einer oder mehrerer Flechttechniken

Die Arbeit am Werkstück wird beim Klienten eine Vielzahl von Erlebnissen und Empfindungen hervorrufen, die sich förderlich oder hinderlich auf das Therapieergebnis auswirken können. Peddigrohr ist im trockenen Zustand starr, spröde und bricht leicht. Die Verarbeitung in einem Werkstück lässt relativ wenig Raum zur Kreativität und Phantasie. Das entstehende starre Geflecht kann vom Klienten als haltgebend erlebt und die klaren Arbeitsschritte und Vorgaben als Entlastung empfunden werden. Andererseits kann das starre Material beim Klienten auch das Gefühl der Anspannung und Einengung hervorrufen.

#### **3.2. Besonderheiten des Handwerks und des Materials**

Korbflechten ist eines der ältesten handwerklichen Künste der Welt, älter als das Töpfern oder Weben. Als die Menschen erkannten, dass sie Behälter benötigten, begannen sie, Naturmaterialien zu biegen und zu drehen, und es zu einer Art Korb zu verflechten. Das Material, das sie benutzten, wurde durch die Klimaregion bestimmt. Die Reste eines in Wulsttechnik gefertigten Korbes, der ungefähr 10000 v. Chr. geflochten worden war, wurden im Nahen Osten gefunden. In Afrika wurden Fragmente eines Topfes mit dem Abdruck einer Korbarbeit entdeckt, die älter als 8000 v. Chr. waren. Die Schriftrollen aus dem Toten Meer, die etwa aus dem Jahre 200 v. Chr. stammen, wurden in geflochtenen Körben gefunden. Das zur Verfügung stehende Material beeinflusste die Verarbeitungsmethoden. So entwickelten sich unabhängig voneinander unterschiedliche Techniken auf den einzelnen Kontinenten. Die Unterschiede in Kultur und Umgebung führten auch zu unterschiedlichen Stilen und Verzierungen.

Bis zum Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts behielt der Korb seine Bedeutung. Mit der Entwicklung von Kunststoffen, Leichtmetallen und Presspappe begann Mitte dieses Jahrhunderts der Aufstieg von billigen Wegwerfbehältern für Waren und Lebensmittel. Der Markt für Körbe wurde kleiner und damit auch die Zahl der Korbflechter. Mitte des zwanzigsten Jahrhunderts war der Korbmacher in vielen Ländern nur noch eine altmodische oder sogar Witzfigur.

Heute hat sich das Blatt gewendet, unterstützt durch das steigende Interesse für und die Sorge um unsere Umwelt. Die steigende Verwendung von Körben brachte ein steigendes Interesse für das Korbflechten mit sich, sowohl als Beruf als auch zur Freizeitgestaltung.

## **4. Organisation**

### **4.1. Aufbau**

- Größe der Korbflechtere: 4,20m x 8,00m = 33,60m<sup>2</sup>
- Anzahl der ergotherapeutisch betreuten Klienten: 4
- Investitionsplan
- Etat zur Wiederbeschaffung von verarbeiteten und verbrauchten Material sowie Instandhaltung, Neuanschaffung von Werkzeugen, Maschinen

### **4.2. Einrichtungsgegenstände / Werkzeuge**

#### **Einrichtungsgegenstände:**

- für jeden Klienten ein eigener Arbeitsplatz, der hell, gut beleuchtet,
- zu einem individuellen Arbeitsplatz gehört eine Arbeitsfläche (Werk Tisch) von mindestens 0,80m x 0,60 m, als Arbeitsunterlage evtl. 4 cm dicke Gipsplatte,
- 2 Arbeitstische, günstig ist eine Abdeckung mit starkem Wachstuch,
- stabile Stühle, Sitzfläche, Rückenlehne verstellbar, abgestimmt mit der Tischhöhe,
- Arbeitsbrett, das die Arbeit festhält (Backbrett aus Holz), es hat eine abgewinkelte Seite, die es ermöglicht, das Brett leicht nach hinten abfallend auf den Tisch zu legen, die Arbeit wird mit einem rostfreien Nagel a, Brett befestigt und so dreht sie sich gleichmäßig,
- 1 Schrank, 3 Regale für die übersichtliche Unterbringung von Werkmaterial, Geräten, angefangenen und fertiggestellten Arbeiten,
- 1 Waschbecken + Spiegel,
- verschiedene Eimer, Reinigungsgeräte (Besen, Kehrblech) und Müllbehälter zur Mülltrennung,
- Erste- Hilfe- Kasten,

#### **Werkzeuge**

##### **Zum Flechten:**

1. Gewichte
  - Metallgewichte oder schwere Steine von ca. 1,5kg, um den Korb zu beschweren, damit er ruhig und aufrecht stehen bleibt
2. Rundzangen
  - Zum Pressen von Rohr, bevor es scharf gebogen wird,
  - Verhindert das Brechen
3. Gartenschere
  - Zum Schneiden dicker Zweige, auch zum Zuschneiden
4. Reifen
  - Rohr- oder Weidenreifen in verschiedenen Größen, um die Staken oben zusammenzuhalten

5. Spaltwerkzeuge
  - Ein Spalteisen, ein Werkzeug, mit dem die Weide in Stränge gespalten wird,
  - Ein Schaber, ähnlich einem Miniaturhobel mit 2 Klingen, um das Mark auszuschaben,
  - Ein hochkantiges Spalteisen, wie ein vertikaler Hobel mit 2 Klingen, wodurch die Stränge gleichdick gemacht werden
6. Fetthorn,
  - Behälter mit Talg für die Ahlen,
  - Die Ahlen können auch mit Seife eingeschmiert werden.
7. Klopfeisen
  - Ein schweres Metallstück wie eine große Feile, jedoch glatt
  - Mit der schmalen Kante wird das Geflecht zusammengedrückt. Mit dem Ring am Ende können Weidenzweige geradegebogen werden. (möglich ist auch eine schwere Feile, die zum Schutz der Weide mit Band umwickelt ist)
8. Pfrieme
  - Werkzeug mit Winkel und Ohr, mit dem Staken und Fasern bei Binsenarbeiten eingefädelt werden können (möglich ist auch eine große Sacknadel)
9. Ahlen
  - Spitze, zum Griff hin sich verdickende Metallwerkzeuge, um Löcher in das Geflecht zu machen
10. Messer
  - Mit gerader oder gekrümmter Klinge zum Schneiden,
  - Das Messer mit gebogener Klinge dient zum Zuschneiden der Enden. (möglich ist auch eine Gartenschere)
11. Holzblock
  - Zwei schwere Holzblöcke, mit denen die Staken aufrecht gehalten werden, wenn der Boden für rechteckige Körbe angefertigt wird
12. Zollstock
  - Oder Maßband wird ständig gebraucht,

**für die Holzböden:**

13. Akku- Bohrer oder Handbohrmaschine zum Bohren der Holzböden,
14. Laubsäge mit Stützbrettchen zum Aussägen der Sperrholzböden,
15. Zirkel,

**zum Absengen:**

16. Bunsenbrenner, GaslötKolben oder Spirituslampe zum Abbrennen der abstehenden Fasern an der fertigen Arbeit (im noch feuchten Zustand),

**zum Versiegeln:**

17. Farbloser Hydro- Möbellack zum Versiegeln der fertigen Arbeit

### **4.3. Material**

#### **4.3.1. Der Umgang mit dem Material**

Naturmaterialien haben ihre typischen Merkmale.

Weiden müssen energisch, aber vorsichtig behandelt werden. Wo ein Knick entsteht, lässt er sich nicht mehr beseitigen.

Heckenmaterial kann sehr schwierig und unberechenbar in der Verarbeitung sein. Aber Duft und Erscheinungsbild machen das leicht wieder wett.

Rohr ist sehr vielseitig und kann schnell und relativ einfach verarbeitet werden.

Binsen sind stärker als man glaubt. Man flechtet eng für feste Körbe, wobei es wichtig ist, dass man gleichmäßig und fest anzieht statt zu heftig, um so das Brechen der Binsen zu vermeiden.

#### **4.3.2. Die Auswahl des Materials**

Eine sorgfältige Auswahl des Materials ist der erste wichtige Schritt, um einen schönen Korb zu flechten.

Größe und Proportionen der einzelnen Korbteile sind sehr wichtig. Einige Richtlinien dazu:

- Bodenstöcke sind die dicksten Stöcke,
- Seitenstaken sind die zweitdicksten,
- Kimmen sind mittelstark,
- Flechtruten sind die dünnsten.

Je nach Art des Korbes wird manchmal der Boden mit den dünnsten Ruten geflochten, manchmal mit ziemlich dicken. Man kann gute Ergebnisse erzielen, indem man entweder das Material aus Bündeln mit verschiedenen Größen aussucht oder man teilt ein einzelnes Bündel sorgfältig in dicke, mittlere und dünne Ruten.

Sehr wichtig ist der Korbrand. Die Seitenstaken müssen dick genug sein, wenn sie zum Rand verflochten werden sollen.

Beschädigte Ruten sollten bei der Auswahl der Staken aussortiert werden, sie sind eventuell noch für den Boden oder für die Seiten zu gebrauchen.

Das Material muss gut vorbereitet werden. Die Weiden sollten in einem feuchten Tuch eingewickelt bleiben, während gearbeitet wird. Wird der Korb zu trocken, spalten sich die Ruten oder brechen. Deshalb muss der Korb während des Arbeitens unter Umständen noch einmal im Wasser einweichen. Hier kann man Eimer, Schwamm oder Sprühflasche benutzen.

### 4.3.3. Materialarten

#### Weide

Alle verarbeiteten Weidenarten gehören zur Familie der Salix. Weiden wachsen in vielen Ländern der Erde und wurden jahrhundertlang für das Korbflechten angebaut. Die weide wird in 3 Arten unterteilt:

- 1) ungeschält als frische, grüne Weide und braun als getrocknete, verwendet für Körbe in der Landwirtschaft,
- 2) rote Weide, die Zweige werden gekocht, um das rötliche Tannin aus der Rinde in den Zweig zu treiben, der dann geschält wird, man erhält so eine kastanienbraune Färbung, verwendet für Einkaufs- und Arbeitskörbe,
- 3) weiße Weide, Zweige werden bündelweise bis zum Frühling in eine Wassergrube gestellt, wenn die Zweige ausschlagen, werden sie geschält, man erhält so elfenbeinfarbene Zweige, verwendet für Essen- oder Wäschekörbe

Die Weide ist in Bündeln direkt beim Pflanze, Großeinkäufer oder in Hobbyläden erhältlich. Die Zweige werden in unterschiedlichen Längen zusammengebündelt: je länger der Zweig. Desto dicker ist er.

Lagerung: luftig und dunkel, um die Farbe zu erhalten

Vorbereitung:

- Einweichen in Wasser (Zinkwanne oder anderer Trog) und Einwickeln in dicke, feuchte Tücher, bis sie zur Verarbeitung biegsam ist, beschleunigt wird die Einweichzeit durch warmes Wasser,
- Ganz lange Zweige können an den Spitzen gebogen werden
- Einweichzeiten:

Längen	Rot / Weiß	Braun
92cm	45 min- 1 Std.	2 Tage
1,2m	1 Std. – 1,5 Std.	3 Tage
1,5m	1,5 Std.- 2 Std.	4 Tage
1,8m	2-3 Std.	5 Tage
längere Zweige	3-4 Std.	Bis zu einer Woche.

#### Rohr

- Rattan oder Peddigrohr sind Bezeichnungen für Produkte der Rotangpalme, die eine dornige Kletterpflanze ist und in Westafrika, Indien, China bis zur malayischen Halbinsel, Australien und den Fidschiinseln wächst,
- Es wird nach Gewicht verkauft,
- Man erhält es in einer handelsüblichen Dicke von 1,15mm bis 8mm mit vielen Zwischendicken,
- Rattan kann naturbelassen oder gebleicht gekauft werden (gebleichtes ist weißer, weicher, und weniger elastisch als Naturrohr), beide Arten sind leicht zu färben,
- Lagerung: in Bündeln und nicht in eng gedrehten Rollen; die Verarbeitung wird dadurch sehr erleichtert, das Rohr hält sich viele Jahre lang, es wird aber dunkler und härter

- Vorbereitung:
- Dünnes Rohr 1 oder 2 Minuten Einweichzeit,
- 3-4mm starkes Rohr 5-10 Minuten Einweichzeit,
- 5mm starkes Rohr ca. 20 Minuten Einweichzeit,
- heißes Wasser beschleunigt den Vorgang,
- zu langes Einweichen verfärbt und ruiniert das Rohr

## Binsen

Scirpus lacustris, die große Binse, wird seit Jahrhunderten für Matten, Matratzen, Stühle verwendet und wird auch heute noch häufig benutzt (Binsenteppiche, Körbe für Kaminholz, Binsenhüte, Binsenkörbe).

- Kommerzielle Ernte hauptsächlich in Europa,
- Bins wächst in Farbe, Länge und Struktur sehr unterschiedlich,
- Geerntet wird in Sommermonaten,
- Binsen werden so nah wie möglich an der Wurzel geschnitten und zum Trocknen gebündelt, vollständige Trocknung an der Luft erforderlich, Dauer ein bis zwei Wochen

Lagerung: trocken und dunkel,  
werden per Bündel oder nach Gewicht verkauft

Vorbereitung:

- Befeuchten durch Sprühen, nicht durch Einweichen,
- Binsbündel wird auf den Boden gelegt und mit Schlauch oder Gießkanne begossen,
- Das Bündel drehen und auf der anderen Seite befeuchten,
- Niemals die Binsen im Wasser liegen lassen,
- Die Binsen ca. 3 Stunden in ein feuchtes Tuch einwickeln, damit sie geschmeidig werden, sie halten sich im Tuch 2 Tage, bevor sie schimmeln

## Heckenmaterial

- Ist eine natürliche Materialquelle,
- Achten auf schnellwachsende, einjährige Triebe von geeigneten Pflanzen, d. h. :
  - Material, das so geschmeidig ist, dass es ohne zu brechen um die Hand gewickelt werden kann,
  - Erstjahrestriebe oder Schößlinge von Hecken, Bäumen und Büsche,
  - Aufregende Farben,
  - Duft,
  - Blüten an Zweigen,
  - Zapfen, Weidenkätzchen, Rinde oder Knospen, die interessant aussehen,
  - Geradegewachsene Zweige, die lang genug sind und die sich ganz sanft nach oben verjüngen,
  - Lange, herunterhängende Teile von Kletterpflanzen zum Flechten und Binden,
  - Dicke Zweige für Griffe und Henkel,
- Das Material suchen für jeden Teil des Korbes nach Sätzen von 24 bis 30 Zweigen, die lang, geschmeidig und stark genug sind als Staken und feineren Zweigen zum Flechten,
- Für alle Teile des Korbes, besonders als Staken, eignen sich Weiden am besten,



- Silberweide, liefert grüne, gelbe, orangefarbene, rotgetönte Rinde,
- Reit- oder Schimmelweide, violettfarbige Rinde, die einen bläulichen Schimmer hat,
- Hartriegel, rot und grün,
- Wenn die Zweige nicht so stark gebogen werden müssen eignen sich viele Bäume und Büsche, Lerche, Linde, Pappel, Ulme Schneebeere...,
- Pflanzen mit langen Ranken wie Clematis (schälen), Immergrün, Geißblatt (geschält oder ungeschält verwendbar), Heckenrose (Dornen entfernen), Brombeerranken (Dornen entfernen),
- Material für den Korbgriff: von Haselsträuchern und Eschen schneiden, Schilf, Iris, weiches Material kann genauso verwendet werden wie alle langen, bandähnlichen Blätter, die im Sommer geschnitten werden können, wenn sie hoch im Saft stehen, man trocknet sie und feuchtet sie zum Flechten wieder an

#### Vorbereitung:

- Das gesamte Material bündeln und beschriften,
- An einem geschützten Ort austrocknen lassen, bis es so geschmeidig ist, dass man zwar damit arbeiten kann, es aber später nicht mehr zu stark schrumpft,
- Dauer nach Gehölz 2- 3 Wochen, Ulme und Brombeere können sofort verarbeitet werden,
- Material im Spätfrühling verarbeiten,
- Heckenmaterial wird nicht eingeweicht

#### Moderne Materialien

- Materialien wie Karton, der in Streifen geschnitten, angemalt und lackiert wird,
- Neues oder gebrauchtes Verpackungsband aus Kunststoff,
- Drähte und kunststoffummantelte Drähte,
- Netze,
- Kunststoffplanen,
- Streifig geschnittene Kunststoffflaschen,
- Zeitungspapier,
- Filmstreifen,
- Garne und Fasern

#### **Bestandteile des Korbes**

- ◆ Boden,
- ◆ Bodenkimme,
- ◆ Korbwand,
- ◆ Korbrand,
- ◆ Henkel

Der Boden wird separat gefertigt, entweder rund, oval oder rechteckig, mit bodenstöcken, die ein Flechtkreuz bilden. Er ist nach oben gewölbt, um die Stellen zu verstärken, an denen die Staken eingesetzt werden, mit denen die Wand geflochten wird. Die Ausnahme bildet Binsenkörbe. Hier verlaufen die Staken durch den Korb, von Rand zu Rand.

Der Korb wird auf einer festen Form gearbeitet, um die Form zu geben. Die Wand wird mit verschiedenen Flechttechniken hochgezogen, eine Kimme schließt die Seiten ab, um den Korb noch stabiler zu machen.

Die Staken werden als Rand umgebogen und miteinander verflochten.

Henkel, Deckel, Schließen und Unterteilungen können noch hinzugefügt werden.

#### **4.4. Begriffe und Bedeutungen im Zusammenhang mit dem Korbflechten**

(1) Ansträgen

- schräger Schnitt am Ende einer Rute, um diese leichter in das Geflecht einsetzen zu können

(2) Aufstaken

- Einsetzen von Seitenstaken in Körbe mit anschließendem Hochknicken,

(3) Ausputzen

- Abschneiden von überstehendem Material

(4) Aussparung,

- Loch im Geflecht, um eine Öffnung zu bilden,

(5) Bauch,

- Innenseite der Biegung einer Weidenrute

(6) Bodenkimme

- Aufstaken und Flechten der unteren Reihen des Korbes,

(7) Bodenkreuz,

- Mitte der Bodenplatte, wo sich die Bodenstöcke kreuzen,

(8) Bodenplatte, geschlitztes,

- Französische Technik für ein Bodenkreuz, bei der die Bodenstöcke geschlitzt werden

(9) Bodenplatte, unten liegende,

- Englische Technik für eine Bodenplatte, bei der die Stöcke nicht gespalten werden, die Arbeit wird mit den Füßen nach unten gehalten,

(10) Bodenstöcke

- Weidenruten, die für einen ovalen Boden benutzt werden,

(11) Diagonalflechten,

- Einmal über, einmal unter, flechten über Diagonale,

(12) Dübeln,

- Technik zum Befestigen eines Korbhenkels,

- (13) Ende,  
- Dickes Ende einer Weidenrute,
- (14) Englischer Rand,  
- Weidengeflecht mit jeweils einer Rute,
- (15) Fitzen,  
- Paarflechten rückwärts, wird über offenen Teilen verwendet,
- (16) Flechtmusterwechsel,  
- Vorgang beim Rohrflechten, um einen gleichmäßigen Übergang zwischen den Reihen zu erzielen,
- (17) Flechtstrich,  
- Einmalig ausgeführter Flechtvorgang eines Geflechts oder Randes, wie ein Stich beim Nähen,
- (18) Französischer Rand,  
- Weidengeflecht mit einer Rute pro Stake,
- (19) Henkel,  
- Wird aus einer dicken Rute gebogen, beim Rahmenkorb ist es die obere Hälfte des Weidenringes, sonst ein verlängerter Halbkreis,
- (20) Henkelansatz,  
- Stelle des Korbes, an der der Henkel angesetzt wird,
- (21) Karoflechten,  
- Binsenflechten mit einzelner Binse in der Reihenfolge eines drüber, eines drunter,
- (22) Kimme,  
- Starkes Geflecht mit drei Weiden, die um die Staken geflochten werden,
- (23) Kimme, rückwärts gearbeitet,  
- Wird entgegengesetzt zur normalen Kimme gearbeitet,
- (24) Knicken,  
- Das Anknicken der Rute (zum Teil mit dem Messer), um sie umknicken zu können, ohne dass sie bricht,
- (25) Körpergeflecht,  
- Flechten über Gruppen von Staken nach einem fortlaufenden System, es entsteht eine Art Gewebe,
- (26) Material,  
- Damit ist alles Flechtmaterial für Korbflechter angesprochen,
- (27) Paarflechten,  
- Geflecht mit zwei Ruten, die sich zwischen den Staken überkreuzen,

- (28) Plangk,  
- Traditioneller Arbeitssitz der Korbflechter, besteht aus einem einfachen Brett,
- (29) Rahmenkorb,  
- Korb, der über einen Rahmen oder einen Reifen (Weidenring) gearbeitet wird,
- (30) Rand,  
- Flechttechnik mit einer Rute, einmal vor einmal hinter einer Stake,
- (31) Randkimme,  
- Technik zum Flechten eines Randes, bei der mehrere Ruten auf einmal verarbeitet werden,
- (32) Reifen oder Ring,  
- Ein Weidenreifen (.Ring), der die Staken aufrecht hält oder der den Rahmen des Korbes bildet,
- (33) Rückwärtspaaren,  
- Geflecht entgegengesetzt zum Paaren,
- (34) Ruten,  
- Die zu verflechtenden Ruten ( siehe auch Staken),
- (35) Rutenrand,  
- Technik, bei der die Staken als Rand verflochten werden,
- (36) Schoßbrett,  
- Vom Schoß des Korbflechters bis zu den Füßen reichendes, schräg gestelltes Brett, auf dem der zu flechtende Korb befestigt ist,
- (37) Seitenwände,  
- Flechtwerk an den Seiten eines Korbes,
- (38) Spitze,  
- Dünnes Ende einer Weidenrute,
- (39) Staken,  
- Aufrechte Ruten an den Seiten eines Staken- oder Faserkorbes,
- (40) Stränge,  
- Weidenruten, die gespalten und von denen das Mark abgekratzt wurde, um dünne, flache Fasern zum Binden zu erhalten,
- (41) Trackrand,  
- Technik, bei der die Staken für den Rand in das Geflecht gesteckt werden,
- (42) Viereckige Arbeiten,  
- Quadratische oder rechteckige Körbe,

(43) Wölbung,

- Der Korbboden ist immer nach innen zum Korb leicht gewölbt,

(44) Wulstwickelkorb,

- Korb, der aus Wulsten gedreht und zusammengenäht wird,

(45) Zusatzstaken,

- Findet man bei der Rohrverarbeitung, sie werden mit in die Wand zur Verstärkung geflochten

#### **4.4.1. Grundtechniken**

- Rohrflechttechniken,
- Wulstwickeltechnik: besteht aus Wulstkern und Wickelmaterial, der Wulstkern ist wie eine Spirale gedreht. Jede Lage wird auf der vorherigen festgenäht. Entweder läßt man die Wülste sichtbar oder man bedeckt sie und vernäht sie ganz. Die meisten Wulstarbeiten haben als sichtbarer Kern Stroh, das mit Brombeerzweigen, geschälter Weide, Rohr oder Zwirn vernäht wird.

Arbeitshinweise

Anfeuchten:

- Material (Peddigrohr) vor dem Flechten Wässern,
- Vor Arbeitsbeginn 10-15 Minuten in warmes Wasser einweichen, die einzelnen Peddigfäden werden zu kleinen Ringen geschlungen und ins Wasser gelegt, die Staken werden nur an den Enden ins Wasser gelegt, manchmal ist es notwendig, die ganze Arbeit ins Wasser zu tauchen, zum Anfeuchten ein mit Wasser gefüllter Pflanzenbefeuchter

Versiegeln:

- empfehlenswert, alle fertigen, gut getrockneten Arbeiten mit Hydro- Möbellack zu behandeln, um sie vor Schmutz und Feuchtigkeit zu schützen, in der Regel reicht ein einmaliges Auftragen aus, der unverdünnte Lack ist glänzend, bei erwünschten seidenmatten Glanz, wird der Lack mit Wasser im Verhältnis 2:1 verdünnt

Färben:

- Das Rohr muss 15 Minuten in heißes Wasser eingeweicht werden,
- die wasserlösliche Stofffarbe nach Anleitung vorbereiten und das Rohr 15-20 Minuten kochen,
- das Rohr 30 Minuten in kaltes Wasser spülen,
- Trocknen lassen

#### **4.4.2. Arbeitsstellung**

Professionelle Korbflechter sitzen am liebsten auf dem Boden, auf einer sogenannten Plank oder auf einem Schemel. Sie arbeiten mit dem Korb zwischen ihren Knien oder einem sog. Schoßbrett, das vom Schoß bis zu ihren Füßen zum Boden schräg abfällt. Der Korb wird entweder mit einem Gewicht beschwert oder beim Schoßbrett mit einer Ahle befestigt. So ist die Haltung sehr bequem und der Korb lässt sich leicht bearbeiten. Möglich wäre auch ein Arbeiten am Tisch im stehen oder im Sitzen.

## **4.5. Lagerung**

Der Platz sollte in jedem Fall trocken sein. Das Material kann in handelsüblichen Bündeln gelagert werden. Besser ist es jedoch, die Bündel zu öffnen und entweder hinzuhängen oder in langen Röhren waagrecht zu lagern.

Bewährt hat sich ein Gestell aus Regen- oder Abwasserrohren, die waagrecht an der Wand montiert werden. Das Rohr ist vor Staub geschützt, lang gelegt und kann nach Stärken sortiert werden.

## **5. praktisches Vorgehen**

### **5.1. Planung**

Ausgangspunkt sind die Bedürfnisse, Erwartungen der Klienten, die es gilt abzuklären. Die daraus resultierenden Ziele werden gemeinsam erarbeitet.

Der Klient sucht sich ein Projekt heraus, danach erstellt er eine Skizze, um die Eigenverantwortung zu fördern.

Für die Planung erforderlich:

- Projektart, Projektbeginn,
- geplantes Ende des Projektes,
- Materialliste (was wird alles benötigt),
- schrittweise Arbeitsplanung,
- Kostenkalkulation,
- Projektskizze

### **5.2. Durchführung**

Nach Erstellen des Planes kommt der praktische Teil, d. h. die Ausführung der notwendigen Technik.

Die Technik sollte in allen Schritten besprochen werden. Während des Arbeitsvorganges sollte der Verantwortliche präsent sein. Durch die Arbeit in der Gemeinschaft wird der Klient angeregt, gefordert, es besteht jederzeit die Möglichkeit der Kontaktaufnahme und zu Gesprächen (Förderung der Kommunikation). Es besteht auch die Möglichkeit, sich innerhalb der Gemeinschaft Hilfe zur Bewältigung eines auftretenden Arbeitsproblems zu holen.

Die sich ständig wiederholenden Handbewegungen beim Flechten können vom Klienten einerseits als rhythmisch und beruhigend, andererseits auch als monoton und langweilig erlebt werden.

Während der Verarbeitung von Peddigrohr ist eine direkte Erfolgskontrolle möglich, da Flechtfehler deutlich sichtbar sind. Ebenso ist gut zu erkennen, wie das Werkstück voranschreitet. Für den Klienten sind sowohl ein schnelles Erfolgserlebnis, aber auch die Gefühle von Ärger und Frustration möglich, wenn sich ein Fehler wiederholt.

Der Klient kann bei der Arbeit seine Selbsteinschätzung überprüfen, sich mit seinem Leistungsanspruch auseinandersetzen, mit Kritik und Verbesserungen umgehen lernen und erleben, wie er sich fühlt, wenn ihm Fehler unterlaufen.

Folgende Grobziele können verfolgt werden:

- Verbesserung der Konzentrations- und Merkfähigkeit,
- Förderung der Ausdauer,
- Unterstützung der Fähigkeit zur Handlungsplanung,
- Förderung der Entscheidungsfähigkeit,
- Verbesserung der Genauigkeit,
- Trainieren der feinmotorischen Koordination und der von Auge und Hand,
- Wahrnehmung der eigenen Frustrationstoleranz,
- Unterstützung der Selbstwahrnehmung,
- Wahrnehmung eigener Fähigkeiten und Defizite,
- Auseinandersetzung mit dem eigenen Leistungsanspruch,
- Erfolgserleben,
- Auseinandersetzung mit Kritik und Verbesserung.

### **5.3. Abschluss**

Ist das Projekt abgeschlossen, ist es wichtig, den Vorgang zu reflektieren, um künftig anders mit den zuvor ausgeführten Techniken umgehen zu können. Wichtiger dabei ist die positive Rückmeldung der einzelnen Schritte. Ein ehrlich gemeintes Lob kann die Klienten positiv bestärken, es hebt ihr Selbstwertgefühl, ihre Selbstachtung, die Motivation steigt, der Wunsch weiter zu machen bzw. etwas Neues auszuprobieren, ist geweckt.

## **6. Projekte / Nutzung**

Begonnen wird mit den einfachsten Grundtechniken.

- Runder Einkaufskorb aus Weide
- französische Technik: Schlitzen der Bödenstöcke in der Mitte,
- Boden: 20cm,
- Rand: 40cm,
- Höhe: 26cm,
- Material: rote oder weiße Weiden

Man benötigt:

1,5m lange Weidenruten, sortiert in verschiedenen Stärken:

- 6 sehr dicke Bodenstöcke,
- 8 mittelstarke Ruten zum Flechten des Bodens,
- 24 dicke Ruten als Seitenstaken,
- 14 mittelstarke als Kimmen,
- 48 ganz dünne zum Flechten der Wände,
- 6 mittelstarke für den oberen Rand,
- 1 sehr dicke als Henkel,
- 8 dünne Ruten zum Umwickeln des Henkels,
- Messer, Gartenschere, Ahlen, Klopfeisen, ein Gewicht

## Mögliche Projekte:

- **Eierkorb** aus Heckenmaterial- grüne, rote und gelbe Weiden, die obere Kimme aus Lärche und Balsampappel, die Seite wird mit mehreren weiden geflochten, der Henkel wird umwickelt durch einen Eschenzweig,
- **Tablett** aus Wildwuchs- Kombination aus verschiedenen Hölzern (Schneebeere, wilde Clematis im Kontrast mit dem Rot und bläulichen Lila der Weide, Weidenkätzchen als Dekoration,
- **Spiralkorb** aus Rohr- gefärbtes Rohr, zweifarbig geflochten, mit natur- und durch Eintauchen gefärbtes Material,
- diagonal geflochtene **Binsenschachtel**- sehr wirkungsvoll mit modernen Materialien wie Pappstreifen, Leder, Gewebe, Plastik,
- **Rahmenkorb**- ovale Form, braune Weide,
- **Hundekorb** aus brauner und weißer Weide- ovale Form, traditionelles englisches Bodengeflecht, dass mit den Füßen gearbeitet wird, Bodenstöcke werden nicht geschlitzt, der Rand besteht aus vier Weiden hinter zwei, Boden und Wände sind gleichzeitig mit mehreren Weiden geflochten,
- **Obstkorb** aus ungeschälter Weide- Rahmenkorb, französische Technik (paarweise rückwärts flechten und Längsschlitz), offener, paarweise rückwärts geflochtener Boden und Seiten und ein breiter Rand,
- **ovaler Blumen- und Gemüsekorb**- aus roter und weißer Weide, mit indigoblauer Teefarbe gefärbt, traditioneller englischer Boden mit vier Paar Bodenstöcken in der Länge, die Seiten als Kimme gearbeitet, ein Sisalseil unter der obersten Kimme eingeflochten, mit ihm wird der Griff festgehalten und umwickelt und der Korb selbst verstärkt und zusätzlich verziert,
- **Briefkorb** aus Weide- rechteckige Form, Boden mit französischer Technik gearbeitet, ohne Bodenblock
- **Gegenstände je nach Jahreszeit / Feierlichkeiten:** Ostern, Weihnachten,
  - Deko, Gebrauchsgegenstände für Tagesstätte und Cafe,
  - Geschenke für Verabschiedungen, aus Tagesstätte, BTW, Geburtstage, clean- Geburtstage
  - Arbeiten für Ausstellungen Bsp. Burginformation, im Cafe,
  - Verkauf auf Jahrmärkte



# KONZEPT

## Korbflechtereie

Stand: Oktober 2002